

Mittelsächsische LinksWorte

14. Mai 2014

Nr. 81

8. Jahrgang



In unserer heutigen Ausgabe dreht sich - fast - alles um die Europa- und Kommunalwahlen am 25. Mai

Mit Familienfesten in Freiberg und Mittweida sowie weiteren Maiveranstaltungen u.a. in Döbeln, Burgstädt und Geringswalde, sind die Ortsverbände der LINKEN in die unmittelbare Vorbereitung der Europa- und Kommunalwahlen gestartet. In unseren heutigen LinksWorten kommentieren wir in Wort und Bild die vielfältigen Aktivitäten der LINKEN in den ersten Maitagen. Außerdem ist der Blick auf die Tage bis zum 25. Mai gerichtet, an dem über die Zusammensetzung des künftigen Kreistages und der Stadt- und Gemeinderäte entschieden wird. DIE LINKE will das Ergebnis von 2009 zumindest wiederholen und ringt darum, es zu verbessern.

2	editorial & bericht frauenschutzhhaus
3	kolumne & gerichtsprozess gegen falk neubert
4/5	titelthema: familienfeste der linken am 1. mai in freiberg und mittweida
6/7	titelthema: stadtratsfraktion freiberg zieht bilanz & wahlkampf-journal
8/9	sechs jahre linksfraktion im kreistag - eine kleine bilanz
10	[`solid]-jugend & bericht asylbewerberheim
11	kreisvorstand & glückwünsche & jahrestage juni 2014
12	termine & querbeet

Die nächste Ausgabe der „Mittelsächsischen LinksWorte“ erscheint am 18. Juni. Redaktionsschluss ist am Mittwoch, dem 11. Juni.

Unsere Leser bitten wir darum, für den Druck und die Auslieferung der „Mittelsächsischen LinksWorte“ an die Ortsverbände der LINKEN zu spenden.

Spendenempfehlung: 12,00 Euro als Jahresbeitrag 2014.

Geldspenden unter Angabe des Verwendungszwecks „Spende für die LinksWorte“ sind auch unter folgender Bankverbindung möglich:

DIE LINKE. Mittelsachsen
 Kreissparkasse Freiberg
 IBAN: DE87870520003115028210
 BIC: WELADED1FGX

Zuschriften mit kritischen und auch polemischen Hinweisen sind ausdrücklich erwünscht.

Bei Veröffentlichung bringen sie jedoch nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion zum Ausdruck.

Impressum

Herausgeber: **DIE LINKE.**
 KREISVORSTAND MITTELSACHSEN

Postanschrift der Redaktion:
 Kreisgeschäftsstelle der LINKEN
 z. Hd. der Redaktion der „LinksWorte“
 09599 Freiberg, Poststraße 9
 Telefon: 0 37 31 - 2 22 56
 Telefax: 0 37 31 - 20 21 40
 eMail: hans.weiske@dielinke-mittelsachsen.de

Redaktion: Ruth Fritzsche, Sabine Lauterbach, Michael Matthes, Sabine Pester, Marika Tändler, Hans Weiske (verantw. i.S.d.P.), Peter Zimmermann

Layout, Satz und Fotos: A•Bi•Te
 Agentur für Bild und Text Dr. Hans Weiske
 Birkenstraße 23b
 09557 Flöha/OT Falkenau

Verlag und Vertrieb: Eigenverlag und -vertrieb

Druck: Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG
 Kalkstraße 2, 09116 Chemnitz

Internet: Die „LinksWorte“ können über die Webseite des Kreisverbandes der LINKEN aufgerufen werden. Über einen Link findet man dort die aktuelle Ausgabe der „LinksWorte“ und ein Archiv aller Hefte seit September 2007.

aus der redaktion

Liebe Leserinnen und Leser,

der Wonnemonat Mai ist gekommen und der Wahlkampf zu den Europa- und Kommunalwahlen in seine entscheidende Phase getreten. Zwischen dem 1. Mai mit den Familienfeiern der LINKEN in Freiberg und Mittweida und Aktivitäten in weiteren Städten und Gemeinden und dem Wahltag am 25. Mai stehen fast vier Wochen intensiver Bemühungen des Kreisverbandes der LINKEN um die Stimmen der Wählerinnen und Wähler. Wenn unsere Leserinnen und Leser diese Zeitung in den Händen halten, was ab dem 14. Mai der Fall ist, befinden wir uns wirklich im Zielspurt. Wir haben uns deshalb entschieden, die heutige Ausgabe und jene im Juni ganz unter das Titelthema „DIE LINKE und die Europa- und Kommunalwahlen im Landkreis Mittelsachsen“ zu stellen, wobei wir uns im Juni ganz der Analyse der Ergebnisse der Europawahl, im Kreis, in den Städten und Gemeinden sowie den Ortschaften widmen werden. In der heutigen Zeitung stehen die Veranstaltungen am 1. Mai, die Wahlkampftour der Europa-Abgeordneten der LINKEN, Cornelia Ernst, sowie vielfältige Aktivitäten der Ortsverbände der LINKEN in der Wahlvorbereitung im Mittelpunkt.

Was nicht bedeutet, dass in unserer heutigen Ausgabe keine anderen Themen Platz gefunden haben. So berichten wir - diesmal auf den Seiten -8- und -9- - auch über den „Schlusspurt“ der LINKSfraktion im mittelsächsischen Kreistag. Aber auch der ist eigentlich untrennbar mit den bevorstehenden Kommunalwahlen verbunden.

Ein weiteres Thema: Die unendliche Geschichte des Prozess gegen den Landtagsabgeordneten und Kreisvorsitzenden der LINKEN, Falk Neubert, wegen der „Störung“ eines Naziaufmarschs am 19. Februar 2011, hat mit dem Gerichtsprozess am 7. Mai sein Ende gefunden. Wir berichten auf Seite -3- aus dem Gerichtssaal. Inzwischen geben die Vorfälle vom 1. Mai in Plauen der Diskussion um die Rolle der Polizei bei Naziaufmärschen neue Nahrung.

Erfreulich für uns als Redaktion, dass die Jugendlichen der Linksjugend [`solid] ihr Versprechen halten und die Redaktion regelmäßig mit Informationen versorgen. Immerhin schicken auch sie Kandidaten ins Rennen um Sitze in den Kommunalparlamenten. Heute berichten wir über die Vorbereitung der zweiten Auflage eines Fairplay-Volleyballturniers sowie über ein tierisches Frühlingfest der Jugend.

Conny Ernst auf Wahltour im Landkreis Mittelsachsen

Vorbemerkung der Redaktion

Leider stand die Wahltour von Dr. Cornelia Ernst am 2. Mai im Landkreis Mittelsachsen unter keinem besonders günstigen Stern. Größere Leerlaufzeiten zwischen den Programmpunkten und die Pleite mit der Abendveranstaltung (sie wurde wegen mangelnder Teilnahme abgesagt) führten zu Verärgerung. Ausdrücklich von der „Manöverkritik“ nahm Cornelia Ernst die beiden Veranstaltungen im Asylbewerberheim Freiberg (dazu mehr auf Seite -10-) und im Frauenschutzhhaus Freiberg aus. Dazu **nachfolgend der Kurzbericht von Marika Tändler.**



Ich nahm gemeinsam mit Cornelia Ernst und ihren Mitarbeiterinnen am Besuch im Frauenschutzhhaus in Freiberg teil. Innenstadtnah, ermöglicht das Frauenschutzhhaus insgesamt 17 Frauen und Kindern die Möglichkeit eines Rückzugraumes.

Aktuell leben zwei Mütter mit ihren Kindern in einem der zwei Wohnbereiche. Zunächst gaben die Mitarbeiterinnen Manuela Muck und Kerstin Schoß eine Führung durch das Haus, um anschließend bei Kaffee und Keksen ein längeres Gespräch zu führen. Interessant waren zunächst die Statistiken: 35 Betroffene werden im Jahr im Frauenschutzhhaus betreut, wobei es bisher lediglich eine Frau mit Migrationshintergrund gab. Die Frauen kommen aus verschiedenen Gründen: Gewalt, Abhängigkeiten und auch die psychische Gewalt spielen dabei eine Rolle. Rund die Hälfte der Frauen geht in ihr altes Lebensumfeld zurück. Auch die Zahl der älteren Frauen hat stark zugenommen. Die Frauen werden von Ihren pflegebedürftigen Männern im Alter ausgenutzt und drangsaliert, so dass teilweise Familienmitglieder um Hilfe bitten. Das Hauptproblem des Frauenschutzhhauses besteht in der Finanzierung der Einrichtung. Die Frauen müssen, sofern sie nicht auf staatliche Unterstützung angewiesen sind, einen Eigenanteil zahlen. Und an dieser Stelle verweist Conny Ernst darauf, dass bereits zu ihrer Zeit als Gleichstellungsbeauftragte im Sächsischen Landtag eine wesentliche Forderung der LINKEN bestand, den Frauen in Notsituationen nicht noch eine finanzielle Belastung aufzubürden. Der Nachmittag war sehr interessant und hat allen Beteiligten umfangreiche Informationsmöglichkeiten geboten.

auf seite - drei -
- immer konsequent links -
unser monatlicher
kritischer meinungsbeitrag

Wir sind in der dritten Woche vor dem Wahlsonntag. Europawahlen und Kommunalwahlen stehen an. Die Europawahlen scheinen DerLinken schnurz zu sein. Unseren Wahlkämpfern fehlen die Worte und die Argumente, wenn sie an den Info-Ständen den Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort stehen sollen. Das kann nicht anders sein. Irgendwie fehlt eine Argumentationskette, mit der man Bürgern schlüssig überbringt, was DieLinke mit Europa und in Europa will. Wenn man unsere Papiere überreicht, scheint kein Funke zu zünden. Im Wahlkampf zu den Gemeinderatswahlen sieht das anders aus. Da stehen meistens diejenigen Rede und Antwort, die die Probleme des Ortes aus nächster Nähe kennen und die den Bürgern aus dem kommunalen Dunstkreis bekannt sind. Wir werden dort, wo wir gut aufgestellt sind, wieder beachtliche Wahlergebnisse erreichen. Diese zeigen dann das eigentliche politische Leistungsvermögen DerLinken. Bei Gysi habe ich gelesen, auf die Nasen käme es an. Wir haben auch gute Beispiele, dass es junge Nasen sind, die sich ins Gespräch bringen. Aber leider gibt es auch das: In Rechenberg-Bienenmühle, genannt ReBi steigen ein Achtzigjähriger und ein Fünf- undachtzigjähriger auf die Plakatsleiter. Man wünscht den Genossen Optimismus, Lebensmut und Gesundheit. Aber in fünf Jahren, zur nächsten Kommunalwahl empfehle ich nicht den Leiteraufstieg. Und es ist zu befürchten, dass die Abschlussbilanz ausweist, dass es noch mehr Orte gibt, wo niemand mehr auf die Leiter steigt.

In vier Monaten steht die Landtagswahl an. DieLinke Sachsens geht mit der verkündeten Absicht ins Rennen, einen Politikwechsel mit der SPD und den Grünen unter Führung eines Ministerpräsidenten Rico Gebhardt zu erreichen. Mal abgesehen davon, dass SPD und Grüne bereits darüber diskutieren, wer welches Ministeramt als Juniorpartner der CDU erhält, ist eine solche Wahlkampfstrategie fern jeder Realität. Unsere Infostandbesetzungen werden Reaktionen zwischen mildem Lächeln, dem Angebot, den Puls zu fühlen und dem bekannten Tippen an die Schläfe zu gewärtigen haben. Das haben die einsatzbereiten Genossinnen und Genossen unter dem roten Schirm nicht verdient. (mm)

„ausser spesen nichts gewesen!“ prozess gegen falk neubert wird immer mehr zur farce

von Hans Weiske

Nach einer nochmaligen Verschiebung vom 16. April auf den 7. Mai fand er endlich statt - der Auftakt des Prozesses gegen Falk Neubert wegen „Störung eines genehmigten Aufzuges“ (sprich: einer Nazi-Demo) vor dem Amtsgericht Dresden. Passiert ist das Ganze vor mehr als drei Jahren, genauer gesagt, am 19. Februar 2011 in Dresden. Da war, nebenbei gesagt, der NSU-Skandal noch nicht einmal bekannt. Der Prozesstag blieb ohne Ergebnis, da Falk Neubert die Einstellung des Verfahrens gegen Zahlung einer Geldstrafe konsequent ablehnte und die Zeugenvernehmung (samt und sonders Polizeibeamte) nicht abgeschlossen werden konnte. Voraussichtlicher nächster Verhandlungstermin: Der 21. Mai.

Im Vorfeld des Prozesses betonte Falk Neubert: „Ich bin entschlossen, vor Gericht gegen die Kriminalisierung friedlicher Anti-Nazi-Proteste zu kämpfen. Nach jahrelangen Verzögerungen möchte ich mich endlich gegen den Vorwurf, ich hätte mit meinem friedlichen und gewaltfreien Protest eine Straftat began-

nen, verteidigen.“ Falk Neubert gelang es, mit seiner Eingangserklärung der oben genannten Zielstellung gerecht zu werden. Danach überließ er richtigerweise das Feld seinem Verteidiger.

In der Nacht vom Freitag zum Samstag war im Februar 2011 den Nazis die Durchführung einer Versammlung am Nürnberger Platz und eines anschließenden Aufzuges genehmigt worden. Neubert und ca. 1.000 Antifaschisten versuchten, mögliche Marschwege der Nazis von dort aus friedlich zu blockieren, was schließlich auch gelang.

Als Zeugen im Prozess trat ein Polizeibeamter aus dem Lagezentrum und zwei Hundertschaftsführer auf, die am und um den Nürnberger Platz herum eingesetzt waren: im Bereich der Nazis bzw. der friedlichen Blockierer. Sie wurden zu Details befragt, warum der genehmigte Naziaufzug vom Nürnberger Platz aus nicht zustande kam. Auf die bohrenden Fragen von André Schollbach mussten alle drei Zeugen eingestehen, dass der Protest ihren Erkenntnissen nach insgesamt friedlich blieb. Dennoch wurden die Blockierer eingekesselt, ihre Personaldaten erfasst und - wie gesagt - in vielen



Zwei Fotos, geschossen vor Prozessbeginn. Oben Falk Neubert (im Bild links) mit seinem Anwalt André Schollbach, auf dem unteren Bild ist er im Gespräch mit Unterstützern, die zu seinem Prozess gekommen waren, darunter der Landesvorsitzende der LINKEN, Rico Gebhardt (ganz links).

gen, verteidigen.“ Rechtsanwalt André Schollbach, der Falk Neubert vertritt, ergänzte: „Unser Ziel besteht darin, die in Sachsen praktizierte strafrechtliche Verfolgung friedlicher Anti-Nazi-Proteste zu stoppen. Ich bin zuversichtlich, dass uns dies gelingen wird. Wenn nötig, gehen wir mit diesem Fall durch die Instanzen.“ Zur Erinnerung: Die Staatsanwaltschaft Dresden hatte wegen der Ereignisse des 19. Februar 2011 insgesamt 465 Ermittlungsverfahren eingeleitet.

Fällen Ermittlungsverfahren wegen Störung einer genehmigten Versammlung mit anschließendem Aufzug eingeleitet. Ein interessantes Detail am Rande: Der Polizeibeamte im gehobenen Dienst, welcher am 19. Februar 2011 im Lagezentrum Dienst tat, sprach nicht von „Rechten“ oder gar „Nazis“: für ihn handelte es sich um eine „Versammlung von Personen aus dem Umkreis des Mike Müller“ (der Nazi, welcher die Versammlung mit Aufzug anmeldete, h.w.)

zwei bunte familienfeste am „brauhof“ freiberg



Echte Familienfeststimmung herrschte am Nachmittag des 1. Mai am „Brauhoﬀ“ in Freiberg. Auch viele Asylbewerber mit ihren Familien waren gekommen.

von unserem Redaktionsmitglied und Cheforganisator Peter Zimmermann

tem Popcorn, Livemusik vom Klavier und natürlich auch das Fass Freibier, sorgten für eine lockere Atmosphäre. Nach kurzen Eröffnungsreden vom Kreisvorsitzenden Falk Neubert und unserer Landtagsabgeordneten Dr. Jana Pinka, hieß es „Fass frei“. Auch der Fraktionsvorsitzende im Sächsischen Landtag Rico Gebhardt überbrachte persönlich seine Grüße an die Anwesenden. Begleitet wurde unsere Maifeier natürlich auch vom Freiburger Stadtfernsehen.

Unsere ausländischen Gäste, betreut

von Mitarbeiterinnen des Vereins „Ausländer und Asyl Freiberg e. V.“, fühlten sich wohl und kamen sehr zahlreich mit ihren Kindern in den Brauhof. Auch interessierte Freiburger Bürgerinnen und Bürger nutzten das gute Wetter, um unserer Veranstaltung spontan beizuwohnen.

Besonderen Dank möchte ich der Betreiberfamilie des Freiburger „Brauhoﬀ“ in Person von Udo Münch für ihre Unterstützung vor und während des Festes aussprechen. Großer Dank gilt auch der Freiburger

[´solid]-Gruppe, welche sich komplett an den Auf- und Abbauarbeiten beteiligte und sich um die Betreuung der vielen Kinder kümmerte.

Kurzum: Es war ein rundum gelungener Wahlkampfauftakt und für kommende Maifeiern sollten wir LINKE noch stärker in die Öffentlichkeit gehen, um mit den Bürgerinnen und Bürgern zusammen diesen „Tag der Arbeit“ angemessen zu begehen. Der 1. Mai als Internationaler Tag der Arbeiterbewegung darf nicht in der Versenkung verschwinden und das soll-

Besser konnte der Wahlkampfauftakt in Freiberg nicht gelingen. Das Wetter zeigte sich von seiner angenehmen Seite und mit ca. 150 Gästen und den Genossinnen und Genossen aus dem Kreisgebiet war der Biergarten des „Brauhoﬀ“ gut gefüllt. Das bunte Rahmenprogramm mit Kinderbetreuung, Bratwurst vom Grill, selbstgemach-



Zu unseren Bildern: Die beiden RednerInnen des Tages: MdL Dr. **Jana Pinka** aus Freiberg sowie der Landes- und Landtags-Fraktionsvorsitzende der LINKEN, **Rico Gebhardt** (linkes Bild). Auf bisher unbekanntem Pfaden wandelt MdL und Kreisvorsitzender der mittelsächsischen LINKE, **Falk Neubert**, beim Fassbieranstich. Die Gläser für das Freibier standen schon bereit. Rico Gebhardt kam übrigens direkt von der Anti-Nazi-Demo in Plauen nach Freiberg.

und am „schwanenschlösschen“ mittweida - wahlkampfauftakt der linken



Beste Stimmung auch am Schwanenteich in Mittweida. Diese wurde auch durch ein paar Regentropfen nicht getrübt, die es am späten Vormittag gab. Bei Livemusik und einem kühlen Blonden ließ es sich in der grünen Lunge von Mittweida aushalten. Redner des Tages am Schwanenschlösschen waren nach der Begrüßung durch den Kreisvorsitzenden der LINKEN, **Falk Neubert**, der Vorsitzende des Ortsverbandes Mittweida, **Torsten Bachmann** und die Co-Parteivorsitzende der LINKEN, **Katja Kipping**, die direkt vom Auftakt der Maifeier der Chemnitzer LINKEN und Gewerkschafter am Karl-Marx-Monument nach Mittweida geeilt war. Auf unserem obigen Bild ist Torsten Bachmann gerade dabei, die Kandidaten der LINKEN für den Stadtrat Mittweida und die Gemeinde- und Ortschaftsräte der Region vorzustellen. Auf dem rechten Bild Katja Kipping im Gespräch mit Falk Neubert (im Bild rechts) und Torsten Bachmann.



**Mehr Leben,
Arbeit und
Kultur in
Mittweida**
DIE LINKE.



**Sozial,
auch nach
der Wahl.**
DIE LINKE.



Präsenz der LINKEN am 1. Mai auch in Burgstädt, Geringswalde und Döbeln

Auf dem linken Bild das Familienfest der LINKEN in Burgstädt, in der Bildmitte der Stand der LINKEN zur Gewerbeschau und Vereinsfest in Geringswalde (zu beiden Terminen war auch **MdB Jörn Wunderlich** vor Ort), rechts der 1. Mai-Auftakt in Döbeln. Hier konnte die Geschäftsstelle nach dem Hochwasserschaden wieder in Betrieb genommen werden. Leider machte das Wetter einen kleinen Strich durch die Rechnung, denn pünktlich setzte Regen ein und die Feier musste nach Innen verlegt werden.



Von Dr. Ruth Kretzer-Braun,
Vorsitzende der Linksfraktion
im Stadtrat Freiberg

Wir sind 2009 mit dem Wahlslogan: „Für ein lebenswertes solidarisches Freiberg“ angetreten. Unsere Fraktion zog mit sieben Mitgliedern von insgesamt 34 Stadträten als zweitstärkste in den Freiburger Stadtrat ein. Mit uns bildeten den Stadtrat: CDU (10), SPD (4), AUW (Allianz unabhängiger Wähler – 4), Haus/Grund (3), FDP (3), Grüne (1), IFS (Initiative für Sport – 1) NP (1).

Prinzip unserer Fraktionsarbeit war, Mehrheiten auf der Sachebene fraktionsübergreifend zu erreichen. Das gelang nicht immer, aber wir schafften es, unsere Anliegen des Wahlprogrammes im Auge zu behalten und können mit Freude feststellen: Es hat sich gelohnt!

- Gemeinsam konnten wir die Rekommunalisierung unserer Stadtwerke erreichen.
- Vorhandene baugebundene Kunst, das **Wandbild „Jugend forscht und lernt“**, das am Giebel der Gorkischule in der Bauphase angebracht wurde (siehe nebenstehendes Bild), durfte nicht unwiederbringlich verschwinden. Unsere Fraktion stellte im Sommer 2010 einen Antrag an das Landesamt für Denkmalpflege in Sachsen, dieses Wandbild in die Kulturdenkmalliste aufzunehmen. Am 12.07.2011 wurde dieses Kunstwerk nach dem Sächsischen Denkmalschutz Gesetz in die Kulturdenkmalliste nachgetragen. Wir kamen also noch rechtzeitig. Im Frühjahr wurde die Schule abgerissen, das Wandbild von den Künstlern in seine Einzelteile zerlegt und fachmännisch gelagert. Wir erreichten, dass dieses Kunstwerk eine sich in Rekonstruktion befindliche Grundschule in Friedeburg schmücken wird. Einer der Künstler (Volker Träger) ist Mitglied unserer Fraktion.
- Die Schaffung einer modernen Stadtbibliothek, eines unserer Kampfziele, ist im Gange. Die gegenwärtig laufende Rekonstruktion unseres altherwürdigen Kornhauses erfüllt den Freibergern diesen Wunsch.
- Auf die regelmäßige Aktualisierung des Freiburger qualifizierten Miet spiegels, legten wir sehr viel Wert und achteten darauf, dass bei den durch den Stadtrat entsandten Stadträten in die schon länger existierende Arbeitsgruppe ein Fraktionsmitglied von uns dabei ist.
- Im Oktober 2012 stellte unsere Fraktion einen Antrag auf die Herabsetzung des Quorums auf 5 % bei Bürgerbegehren. Es war höchste Zeit, denn am 13.12.2001 war das Quorum auf 15 % durch Beschluss festgelegt worden. Die große Mehrheit schloss sich unserem Vorschlag nicht an. In der Diskussion am 11.10.2012 trat Alt-Oberbürgermeister Konrad Heinze (CDU) als Kritiker zu unserem Vorschlag auf: „Politische Entscheidungen werden erschwert, unerwünschte Minderheiten können Bürgerbegehren missbrauchen. Die Roten werden zu Steigbügelhaltern der Braunen.“ Es gab dann einen Kompromissvorschlag: 11 %. Dem schlossen wir uns an, obwohl er weit von unserem Vorschlag entfernt

lag. Nun nahm uns die neue SächsGemO (gültig seit 01.01.2014) eine Entscheidung ab, es gilt nun 10% als Quorum, aber der Stadtrat kann es auch auf 5 % herabsetzen.

Der Vorsitz des beratenden Bildungs- und Sozialausschuss wird laut Hauptsatzung von den Ausschussmitgliedern selbst bestimmt. So schaffte ich es als Diplompädagogin, Vorsitzende dieses Ausschusses zu werden. Es gelang mir, gemeinsam mit anderen Mitgliedern (auch Pädagogen darunter), folgende Themen in Vorberatung auf die folgenden Stadtratsbeschlüsse auf der Basis unseres Wahlprogrammes, erfolgreich zu gestalten:

- Einen „Kernbestand“ an kommunalen Kindertagesstätten erhalten! In dieser Wahlperiode wurde keine Kita an einen Freien Träger übertragen. Die neu gebaute Kita „Brummkreisel“ blieb in kommunaler Hand. Von 27 Kindertagesstätten (Krippe, Kindergarten, Hort) sind zurzeit 13 in kommunaler Hand und 14 werden von Freien Trägern geführt.
- Für den Erhalt der Papst-von-Ohain-Schule und der Agricola-Grundschule eintreten! Beide Schulen sind erhalten, ein Neubau für die Agricola-Schule ist im Mittleren Investitionsprogramm (MIP) geplant.
- Zu einem zähen politischen Ringen gestalteten sich die Anträge auf Namensänderung für die Mittelschule „Clara Zetkin“ (nach erfolgter Rekonstruktion) und für die Grundschule „Karl Günzel“ (nach Ersatzneubau). Die Günzelschule sollte den Namen „Sigismund August Wolfgang Freiherr von Herder“ und die Zetkinschule den Namen „C. G. Rochlitzer“ erhalten. Im Stadtrat März 2012 waren viele Schüler, Eltern und Lehrer als Gäste erschienen. Wir beantragten geheime Abstimmung, um Unentschlossenen Sicherheit zu geben, nicht erkannt zu werden. Es funktionierte: beide



Das gerettete Kunstwerk „Jugend forscht und lernt“ wird eine in Rekonstruktion befindliche Grundschule in Freiberg-Friedeburg schmücken

Namen bleiben bestehen, denn es ergab in beiden Fällen Stimmengleichheit, das bedeutete „Nein“!

- Soziokulturelle Einrichtungen und Vereine weiterhin angemessen fördern! Die Vereinsförderung, die im Bildungs- und Sozialausschuss umfangreich vorberaten wird und deren Umsetzung durch die Vereine in Beratungen vor Ort begutachtet wird, ist trotz notwendiger Haushaltskonsolidierung erhalten geblieben. Natürlich waren auch finanzielle Einschränkungen erforderlich, denen sich die Vereine auch stellten. Auch wenn es noch keinen Haushaltsplan für das laufende Haushaltsjahr gibt, werden durch außerplanmäßige Ausgaben die Vereine unterstützt. Dazu bekennt sich dann der Stadtrat.

Ein weiteres Prinzip unserer Fraktionsarbeit hieß: **Beratungen vor Ort** durchführen.

Es gelang uns im Bergbaumuseum, im GIZeF, im Tierheim, im Kunsthandwerkerhof, in den Stadtwerken, im Betriebshof der Stadt Freiberg, dem jetzigen Sitz unseres neuen Eigenbetriebes Gebäude- und Flächen-Management, im Cafe „INCA“ (internationales kulturelles Cafe), Stadttheater u. a. zu tagen und mit den Verantwortlichen zu beraten.

Noch nicht beendete oder weiter zu verfolgende Themen:

- Der Stadtrat beschloss am 05.03.2009 die grundsätzliche Instandsetzung des Sowjetischen Ehrenfriedhofes (Städtisches Denkmal), die auf einen Beschlussvorschlag unserer Fraktion zurückzuführen ist. In zahlreichen Fragestunden der Stadträte fragten wir nach dem Stand und erhielten nur Antworten, die sich auf die noch immer nicht erfolgte Bereitstellung der versprochenen Fördergelder durch die Kriegsgräberfürsorge beziehen. Hier müssen die Neuen wieder drücken.
- Freiberg – eine barrierefreie Stadt – Stadtratsbeschluss Die Umsetzung ist problematisch, ganz besonders bei der Gestaltung unseres Obermarktspiegels wurden wir intensiv aktiv, aber blieben erfolglos. Wir stellten einen Antrag (Stadtrat 04.11.2010) auf barrierefreie Gestaltung des Obermarktes und vorheriger Probepflasterung mit passantenfreundlichen Pflastersteinen auf einer geeigneten Freifläche der Stadt. Der Beschluss wurde mit 23 Gegenstimmen abgelehnt. Heute gibt es Bedarf, den Obermarkt auf Barrierefreiheit zu kontrollieren, denn viele zugesicherten Ergebnisse der Pflasterung sind nicht eingetreten. Dieser Aufgabe müssen sich auch die Neuen stellen.
- Präzisierung und Umsetzung der Museumskonzeption! Das Naturkundemuseum wurde geschlossen, die Exponate in der Gorkischule zwischengelagert. Nach Abriss dieser Schule erfolgte die Umlagerung von Exponaten in eine ehemalige Grundschule. Dort sind diese geordnet aufbewahrt und werden von Verantwortlichen des Stadt- und Bergbaumuseums betreut. Eine Besichtigung oder eine Übergabe an interessierte Schulen ist nicht möglich, weil die Einlagerung den Einsatz bestimmter chemischer Stoffe erforderte. Noch immer besteht die Hoffnung, mit der schrittweisen Veränderung des Stadt- und Bergbaumuseums (jetzt Einbau eines Lifes – Barrierefreiheit erfordert das.) eine Ausstellung naturkundlicher, mit dem Bergbau verbundener Exponate zu gestalten.

- Einen Eigenbetrieb für Kindertageseinrichtungen (eingeschlossen Freie Träger und Tagesmütter) – war noch ein Vorhaben; ein Bürgerhaushalt auch für die Ortschaften – ist noch anzustreben.

In unserem Wahlprogramm für die neue Wahlperiode heißt es:

„Freiberg soll eine weltoffene und lebenswerte Stadt bleiben!“

Dafür wird sich die neue Fraktion mit allen Kräften einsetzen.

14. April: Der Wahlstab trifft sich zu seiner letzten Beratung vor den Europa- und Kommunalwahlen. Am gleichen Tag findet eine Beratung mit den Orts- und Basisgruppenvorsitzenden in Siebenlehn statt.

22. April: Die Plakatierung mit Großplakaten u.ä. beginnt.

28. April: Letzte Weichenstellungen für den Wahlkampf im Kreisvorstand.

Insgesamt treten 55 KandidatInnen der LINKEN für den Kreistag, 201 KandidatInnen für die Stadt- und Gemeinderäte sowie 13 KandidatInnen für die Ortschaftsräte an.

29. April: Die wichtigsten Wahlkampfmaterialien stehen den Ortsverbänden zur Verfügung. Das betrifft die Themenplakate, den Wahlkampf-Flyer der Kreistagsfraktion, Flyer der Ortsverbände und die Wahlkampfzeitung.



Der Wahlkampf-Flyer der Kreistagsfraktion mit den „gebündelten“ Zielen aus dem Kreiswahlprogramm der LINKEN Mittelsachsen für die kommende Wahlperiode. Er kommt ca. 40.000-mal zur Verteilung.



Elf Ortsverbände haben ähnlich gestaltete Flyer erarbeitet und setzen sie im Wahlkampf ein. Außerdem gibt es Postkarten, Plakate und - wo möglich - Anzeigen in den Stadtanzeigern.



Die Wahlkampfzeitung der LINKEN, die über die Verteilung und die Info-Stände ebenfalls an viele Bürgerinnen und Bürger kommen soll. Sie vereint europa- und kommunalpolitische Themen.

1. Mai: Familienfeiern zum Wahlkampfauftakt in Freiberg und Mittweida u.a. mit Katja Kipping und Rico Gebhardt.

2. Mai: Wahlkampftour von Cornelia Ernst in Mittelsachsen

5. Mai: Beginn des Einsatzes des Wahlkampf-Mobils des Kreisverbandes.

Das Wahlkampf-Mobil versorgt die Ortsverbände bei der Durchführung von Info-Ständen mit Wahlkampfmaterial und gibt Unterstützung vor Ort. Anforderungen sollten an:

Sabine Pester, im Bürgerbüro Mittweida, Telefon-Nr. 03727/ 659170 gerichtet werden.

Unsere Fraktion besteht aus 19 Mitgliedern. Innerhalb der Fraktion gab es vier personelle Wechsel in der Legislaturperiode. Die Fraktion hat acht eigene Anträge in den Kreistag eingebracht. Diese befassten sich beispielsweise mit dem Sozialpass und dem Elternanteil den Schülerbeförderungskosten. Weiterhin wurden 19 Änderungsanträge eingebracht. Ein Beispiel dafür war die maximale Fahrzeit mit dem ÖPNV zu den Landratsämtern.

Schwerpunkte unserer Arbeit:

- Kreishaushalt
- Kosten der Unterkunft und Heizung
- Jugendförderung
- Immobilienmanagement
- Schülerbeförderung inkl. Elternanteil
- Agentur für Arbeit – Zusammenführung der Ämter zum Jobcenter Mittelsachsen
- Krankenhausproblematik

Es gab insgesamt 53 Fraktionssitzungen.

Davon waren 17 öffentlich. Sie fanden in verschiedenen Städten und Gemeinden des Landkreises statt.

- Sitzungen vor jedem Kreistag
- Klausurtagungen zu jedem Kreishaushalt

Im Detail:

- sechs Sitzungen zum Gesundheitswesen, Krankenhausproblematik
- eine Sitzung zur Seniorenarbeit
- zwei Sitzungen zum Thema Jugendarbeit
- eine Sitzung zum Entwurf des Landesentwicklungsplans
- eine Sitzung zur Wirtschaftsförderung
- eine Sitzung zur Neuorganisation SGB II im Landkreis
- eine Sitzung zum Nahverkehrsplan des Landkreises

zusätzlich waren eingeladen:

- Herr Lindemann (Stabsstelle Extremismusbekämpfung)
- Frau Ilse Rose (Ausländerbeauftragte)
- der Landrat, seine beiden Beigeordneten, die Kämmerer

Die gesamte Tagungszeit betrug 134 Stunden. Sitzungen, die nicht unmittelbar vor dem jeweiligen Kreistag statt fanden, erfolgten zu 100% im Ehrenamt ohne Entschädigung.

Die am besten besuchte öffentliche Sitzung war die zur Krankenhausproblematik in Rochlitz. Hier waren 50 Gäste anwesend. Zum gleichen Thema in Frankenberg kamen 30 Gäste.

Zweimal jährlich gab es Informationsveranstaltungen für Nachfolgekandidaten der LINKEN für den Kreistag sowie gewählte Stadt- und Gemeinderäte. Diese wurde vom Fraktionsvorstand abgehalten.

Wir trafen uns zu vier Wandertagen.

2010 waren wir auf dem Rochlitzer Berg und erkundeten den Porphyrliehrpfad. Anschließend besuchten wir das Schloss Rochlitz.

2011 gab es eine Pilzexkursion mit unserem Pilzberater Dieter Kunadt in Frankenberg. Im Anschluss besuchten wir die Ausstellung des Bergbauvereins „Reicher Seegen“ in Sachsenburg. 2012 wanderten wir an der Talsperre Kriebstein, besuchten die Burg und ließen den Tag mit einer Dampferfahrt ausklingen. 2013 waren wir zu Gast in der Justizvollzugsanstalt in Waldheim. Anschließend erklommen wir den Kreuzfelsen.

Der **Fraktionsvorstand** tagte regelmäßig, mindestens 15-mal.

Wir luden dreimal zu einem **Neujahrsempfang** ein. Zweimal in Mittweida und einmal in Freiberg.

Fraktionsübergreifend:

Schlecht war die Zusammenarbeit im Kreistag als Opposition. Dem Landrat ist oftmals seine Funktion als Dienstherr über seine Mitarbeiter wichtiger, als die Funktion des Landrates.



zwei der ältesten und zugleich prächtigsten Glanzlichter Mittelsachsen und die Kreuzigungsgruppe des Lettners der roma

Hier müssen wir immer wieder darauf verweisen, dass es uns in erster Linie um Kommunalarbeit vor Ort zu konkreten Sachthemen geht und nicht um Parlamentsarbeit.

Die Zusammenarbeit mit den anderen Fraktionen gestaltet sich auch sehr schwierig und ist stark verbesserungswürdig.

In der Legislatur fanden 29 **Kreistage** statt. Durchschnittlich tagte der Kreistag 4,5 Stunden. Die gesamte Sitzungsdauer betrug 127 Stunden. Es standen insgesamt 398 Vorlagen auf der Tagesordnung.

- Ausschuss für Umwelt und Technik: 30 Sitzungen mit 149 Vorlagen
- Verwaltungs- und Finanzausschuss: 32 Sitzungen mit 321 Vorlagen

- Jugendhilfeausschuss: 24 Sitzungen mit 86 sehr umfangreichen Vorlagen

Aufgaben der neuen Fraktion:

Ein großer Teil der Fraktion kandidiert wieder. Grundlage ist das im März beschlossene Kreiswahlprogramm.

- Wir müssen künftig unsere Anträge konsequenter durchsetzen und uns nicht auf die Vertagung in andere Gremien verlassen.
- Was hat die Kreisfusion gebracht? Ergebnisse liegen immer noch nicht vor, obwohl dies von uns gefordert wurde und der Landrat uns dies auch zugesichert hat.
- Wir müssen jeden Kreistag nutzen, um Sacharbeit einzufordern. Beispielsweise die Jugendpauschale oder den Elternanteil an den Schülerbeförderungskosten.
- ZVMS – ist das wirklich der richtige Schritt im ÖPNV? Wie sieht die bezahlbare Mobilität im ländlichen Raum aus?

zum Beispiel die Teilnahme von Nachfolgekandidaten und LINKEN Stadt- und Gemeinderäten an unseren Infoveranstaltungen. Es waren eigentlich grundsätzlich zu wenige Teilnehmer anwesend. Wenn man bedenkt, dass es vier personelle Wechsel in der Fraktion gab. Wie wenige Nachfolger die Möglichkeit nutzen, um sich über den Stand des Kreistages zu informieren, ist schon bedenklich.

Zweiter Kritikpunkt ist die Teilnahme an öffentlichen Fraktionssitzungen. Die Sitzungen fanden wechselnd im gesamten Landkreis statt. Geladen wurden die jeweiligen Ortsverbände der Regionen sowie Stadt- und Gemeinderäte und Nachfolger des Kreistages. Während im Döbelner und auch im Rochlitzer Raum die Teilnahme sehr gut war und sich somit auch immer konstruktive Diskussionen ergaben, so war in der Region Freiberg die Teilnahme oft derart spärlich, dass es schon fast blamabel war. Hier gab es keinerlei Hinweise für die Fraktion. Man könnte denken, dass dort der Landkreis in bester Ordnung sei.

letzte Sitzung des Kreistages vor den Kommunalwahlen

Der letzte Kreistag vor den Kommunalwahlen fand am 16. April statt. Die Tagesordnung war sehr übersichtlich.

Unter der Rubrik Informationen des Landrates gab es erst Zahlen zur Eröffnungsbilanz. Bis auf das Schloss Rochlitz und das Gymnasium Flöha wurde alle Immobilien bewertet. Die endgültige Zahl soll Mitte des Jahres stehen. Bis jetzt hat die Umstellung auf das doppische Rechnungswesen rund 600 T€ an externe gekostet.

Zur Umsetzung des Beschlusses Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH hat der Landrat über nicht vereinbare Meinungen zwischen dem Landkreis und der Stadt Frankenberg berichtet. Nun soll ein Mediator tätig werden um die Interessen beider Parteien unter einen Hut zu bringen. Als Mediator wurde Dieter Blaßkiewitz von der Sächsischen Krankenhausgesellschaft gewonnen.

Neue sächsische Kommunalgesetze machte auch Änderungen von Hauptsatzung und Geschäftsordnung des Kreistages Mittelsachsen nötig. Der Antrag der LINKEN wurde nach Diskussion zurückgezogen, jedoch muss die Thematik jetzt zum übernächsten Kreistag noch einmal auf die Tagesordnung. Wir fordern einen weiteren beschließenden Ausschuss. Der Landkreis Mittelsachsen ist der sächsische Landkreis mit den wenigsten Ausschüssen. Zudem wird ein Großteil der Finanzen durch den Verwaltungs- und Finanzausschuss beschlossen obwohl es sich eindeutig um Sozialausgaben handelt.

Die Fortführung der Koordinierungsstelle der Berufs- und Studienorientierung wurde beschlossen. Eigentlich läuft dies Mitte des Jahres aus. Das Land übernimmt die Kosten nun bis Ende des Jahres. Danach soll die Förderung durch den EFS übernommen werden. Über diese Koordinierungsstelle werden rund zwei Drittel der

Schulsozialarbeiter finanziert. Das es ein sehr wichtiger Punkt ist, zeigt die Zahl von rund ein Drittel Abbrüchen bei der Berufsausbildung.

Zusammenkunft der alten und neuen Kreistagsfraktion

Am 25. Mai sind Kommunalwahlen. An diesem Tag wird auch der neue Kreistag gewählt. Für die LINKEN sind 55 Kandidaten am Start. Zwei Tage nach der Wahl, am Dienstag den 27.05. wollen wir die alte Fraktion verabschieden und die neue Fraktion begrüßen. Alle bisherigen Kreisräte sowie alle Kandidaten des Kreistages bitten wir herzlich darum, sich diesen Termin vormerken.

Ort: Freiberg, Poststraße 9
Zeit: 18:00 Uhr



**sachsens - die Goldene Pforte im Freiburger Dom (links, um 1230)
nischen Basilika Wechselburg (rechts, um 1230/35)**

- Schaffung von Voraussetzungen für die regionale Wirtschaftsförderung.
- Sachsenfinanzgruppe – Verbleib oder Austritt?
- Bezahlbare Dispozinsen in unseren Kreissparkassen.
- Transparenz der Verwaltung und deren Entscheidungen durch Beschlüsse des Kreistages.
- Personal- und Immobilienkonzept des Landkreises. Was brauchen wir künftig für Personal und welche Immobilien?
- Soziale Probleme gründlicher angehen. Wie sieht der Bericht über die soziale Lage im Landkreis aus?
- Die Krankenhausstruktur im Landkreis. Erhalt der Ärztlichen Versorgung im ländlichen Raum.

Aus meiner persönlichen Sicht gibt es einige Dinge zu kritisieren. So



Beim **Fairplay-Volleyballturnier** handelt es sich um eine Veranstaltung der Linksjugend ['solid] Mittelsachsen. Bei dieser Veranstaltung geht es darum, Bewusstsein dafür zu schaffen, was Rassismus bedeutet und wie weit er leider in der Gesellschaft verankert ist. Zudem soll auch Bewusstsein für Toleranz mit anderen Menschen geschaffen werden, welche eine andere Herkunft, Hautfarbe, Sexualität oder eine andere Religion haben. Außerdem soll mehr Akzeptanz gegenüber Flüchtlingen, egal welcher Herkunft, erreicht werden. Denn oft werden sie von einem Großteil der Bevölkerung als Schmarotzer angesehen. Das Ziel jeder modernen Gesellschaft sollte das Bleiberecht für Alle und zwar überall sein, um endlich Vorurteile gegenüber "Fremden" abzubauen. Dazu wird es auch einen Vortrag von einem Mitglied einer Flüchtlingsfamilie aus Syrien geben. Um den ganzen einen sportlichen Hintergrund zu verleihen, findet wieder ein Volleyballturnier statt, nebenbei kann auch Fußball und Tischkicker gespielt werden. Um den Platz herum werden Plakate von Promis gegen Intoleranz aufgehängt.

Das Turnier wird am 17. Mai 2014 von 11 bis ca. 19 Uhr am Neuwallwitzer Sportplatz, bei schlechtem Wetter in der Geringswalder Turnhalle in Hilmisdorf stattfinden. Für das leibliche Wohl wird gesorgt sein. Letztes Jahr fand das Fairplay mit über 60 Personen auch schon statt.



Am 13.04. fand das erste **tierische Frühlingsfest** in Geringswalde statt. Wir von der Linksjugend ['solid] Mittelsachsen organisierten den Event für die Tiernothilfe Leisnig u.U. e.V. Logisch, dass sich hierbei natürlich alles ums Thema "Tiere" drehte. Es gab einen kleinen Flohmarkt, Ponyreiten, Kinderschminken sowie Essen und Trinken. Sogar Kinder, die als Tier verkleidet kamen, bekamen einen kleinen Preis. Letztlich waren es sogar fast 15 kostümierte Racker, welche auf unserem Fest viel Freude hatten. Auch eine Ideensammlung zum Thema Tier- und Umweltschutz fand statt, leider war es nicht so eine große Resonanz wie erhofft. Die zwei absoluten Highlights waren ein vom Geringswalder Handballverein dargebotener Auftritt, welcher unter dem Synonym "Des 'scher Mietzen" lief. Das zweite und letzte Highlight war unser "CATWALK" welcher auch sehr lustig war. Wer an dieser Stelle Models erwartete war vermutlich ein wenig auf der falschen Spur, denn auf dem Laufsteg präsentierten Menschen in Tierkostümen Fotos von Tieren, die im Moment noch im Tierheim Leisnig wohnen. Moderiert wurde der "CATWALK" von Robert Sobolewski. Die durchgeführte Spendenaktion für die Tiernothilfe erbrachte sage und schreibe 253,64 Euro.

cornelia ernst besuchte das asylbewerberheim in freiberg



von Achim Grunke,
Freiberg

Migrations- und Flüchtlingspolitik gehört zu den Themen, die zum Arbeitsgebiet der EU-Abgeordneten Cornelia Ernst gehören. Da lag es auf der Hand, ihren Termin in Freiberg am 2. Mai auch mit einem Besuch im Asylbewerberheim zu verbinden. Und das hatte auch einen guten Grund: das Heim an der Chemnitzer Straße hat nicht den besten Ruf. Cornelia Ernst hatte sich vorab dazu kundig gemacht. Nach dem „Heim-TÜV“ 2013 des Sächsischen Ausländerbeauftragten rangiert das Freiburger Heim mit einem Wert von -0,27 an der vorletzten Stelle aller in Sachsen bewerteten Heime. Als ganz unzureichend wurden folgende Faktoren eingeschätzt: qualifizierte und bedarfsgerechte Sozialarbeit, frauen- und familiengerechte Unterbringung, die gesellschaftliche Einbindung.



Es gab also ausreichend Stoff für Nachfragen durch die EU-Abgeordnete an die Vertreter des Landratsamts Mittelsachsen als zuständiger Behörde. Immerhin gäbe es Fortschritte in punkto Sozialarbeit durch die Anstellung eines Sozialarbeiters, so die Antwort. Und auch in anderen Punkten bemühe sich das Landratsamt um Verbesserungen. Seit der Bewertung von Mitte 2013, die ja eine Momentaufnahme gewesen sei, habe sich doch schon einiges bewegt. Auch der Empfehlung des „Heim-TÜV“ nach einer dezentralen Unterbringung insbesondere von Familien und Frauen sei man dabei zu folgen. Gegenwärtig werde durch die Verwaltung in Zusammenarbeit mit der Ausländerbeauftragten des Landkreises an einem Gesamtkonzept gearbeitet, das in einem der nächsten Kreistage vorgelegt werden soll. Nach gut anderthalb Stunden Gespräch blieb dann noch Zeit für einen Gang durch das Heim und für Gespräche mit Heimbewohnern. Das abschließende Fazit von Cornelia Ernst: es gibt doch noch etliches zu tun, um den Kriterien des „Heim-TÜV“ nach einer angemessenen Unterbringung gerecht zu werden.

kreisvorstand aktuell

Die turnusmäßige Sitzung des Kreisvorstands fand am 28. April in der Kreisgeschäftsstelle in Freiberg, Poststraße 9 statt. Im Mittelpunkt standen die bereits am 14. April im Wahlstab vorbereiteten Entscheidungen zur **Führung des Wahlkampfes** mit Blick auf die Europa- und Kommunalwahlen am 25. Mai und der Landtagswahlen am 31. August. Auf die Vorbereitung der Europa- und Kommunalwahlen muss an dieser Stelle nicht detailliert eingegangen werden, da wir ab Seite -4- dieser Ausgabe ausführlich informieren.

Der Kreisvorsitzende Falk Neubert schätzte **Verlauf und Ergebnisse der LandesvertreterInnen-Versammlung** ein. Dabei hob er die Plätze der mittelsächsischen Bewerber Jana Pinka, Maritta Tändler und Falk Neubert auf der Landesliste der LINKEN für die Landtagswahlen hervor (wir berichteten in unserer April-Ausgabe).

Der Kreisvorstand beschloss, einen finanziellen Zuschuss zur Unterstützung des Pfingstcamps der Linksjugend [solid] bereit zu stellen. Vor allem, um Jugendlichen mit schmalem Geldbeutel die Teilnahme zu ermöglichen.

Der Kreisvorstand beschäftigte sich mit der Klärung von Austritten wegen Beitragsrückständen über einen längeren Zeitraum.

Der Kreisvorstand wurde von Falk Neubert darüber informiert, dass der Prozess gegen ihn vor dem Landgericht Dreisden nunmehr für den 7. Mai anberaumt wurde. (Wir berichten in dieser Ausgabe über den Prozess).



jugend-wahlkampf in lunzenau

Marco Hinkel, Bewerber der LINKEN für den Stadtrat Lunzenau, führt am 17. Mai in der Zeit von 12 bis 16 Uhr auf dem Marktplatz der Stadt einen Jugendtreff unter freiem Himmel unter dem Motto „Politik zum Mitmachen“ durch. Marco geht es vor allem um die Mitgestaltung in der Stadt Lunzenau durch die Jugend und die Forderung nach Schaffung eines Jugendtreffs.

unsere jubilare

unsere genossinnen und genossen mit runden und halbrunden geburtstagen sowie unseren hochbetagten gratulieren wir hiermit ganz besonders herzlich !



Im monat juni 2014 wird aus diesem anlass gefeiert bei:

Charlotte Burkhardt	geb. am	03.06.1925,	in	Döbeln
Ursula Großer	geb. am	03.06.1928,	in	Flöha
Sonja Winkler	geb. am	05.06.1931,	in	Freiberg
Anita Götze	geb. am	06.06.1930,	in	Flöha
Werner Bockfeld	geb. am	08.06.1925,	in	Rechenberg-Bienenmühle
Karla Wilhelm	geb. am	12.06.1926,	in	Altmittweida
Elfriede Fleischer	geb. am	13.06.1919,	in	Döbeln
Ursula Hunger	geb. am	14.06.1928,	in	Brand-Erbisdorf
Monika Teubner	geb. am	14.06.1949,	in	Zettlitz
Heinz Hoyer	geb. am	14.06.1924,	in	Hainichen
Anneliese Gotthardt	geb. am	15.06.1931,	in	Burgstädt
Sonja Hollstein	geb. am	15.06.1933,	in	Flöha
Renate Schilk	geb. am	16.06.1954,	in	Brand-Erbisdorf
Helga Schmidt	geb. am	18.06.1930,	in	Brand-Erbisdorf
Erna Koch	geb. am	18.06.1933,	in	Freiberg
Thea Rasser	geb. am	19.06.1930,	in	Frankenberg
Hildegard Korallus	geb. am	19.06.1924,	in	Brand-Erbisdorf
Heinz-Dieter Uhlig	geb. am	20.06.1933,	in	Lichtenau
Peter Pöschmann	geb. am	20.06.1939,	in	Döbeln
Gertrud Metzler	geb. am	21.06.1922,	in	Eppendorf
Birgit Kretzschmar	geb. am	22.06.1949,	in	Hainichen
Erika Marks	geb. am	23.06.1925,	in	Mittweida
Gerlinde Wöllner	geb. am	24.06.1927,	in	Freiberg
Christa Lindner	geb. am	25.06.1929,	in	Lichtenau
Regine Grundmann	geb. am	26.06.1954,	in	Rossau
Ilse Möbius	geb. am	28.06.1918,	in	Roßwein
Christian Gühne	geb. am	29.06.1929,	in	Leisnig

jahrestage im juni 2014

vor dem 23. 06. 1714: Andreas Schlüter (Architekt und Bildhauer) in St. Petersburg verstorben.

Juni 1789: Aufstand der Lyoner Manufakturarbeiter.

21.06. 1914: Bertha von Suttner (Pazifistin, Friedensnobelpreisträgerin) in Wien verstorben

30.06. 1934: Beim so genannten „Röhm-Putsch“ werden ein Teil der SA-Führung, der frühere Reichskanzler Kurt von Schleicher und weitere Personen ermordet.

06.06. 1944: Eröffnung der zweiten Front in der Normandie durch Landung der Alliierten.

10. Juni 1944: Massaker der SS in der französischen Ortschaft Oradur.

27.06. 1954: Sturz der demokratisch ge-

wählten Regierung in Guatemala durch Söldnertruppen.

27.06. 1954: Inbetriebnahme des ersten Atomkraftwerkes der Welt in Obninsk bei Moskau.

12. Juni 1964: Urteilsverkündung im Prozess gegen Nelson Mandela und seine Kampfgefährten.

11. 06. 1984: Enrico Berlinguer (IKP), Vertreter des Eurokommunismus, verstorben.

04.06. 1989: Massaker auf dem „Platz des Himmlischen Friedens“ in Peking.

17.06.1994: Debatte im Bundestag zum Abschlussbericht der Enquête-Kommission „Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur“.

05.06. 2004: Ronald Reagan (Schauspieler, US-Präsident) verstorben.

terminübersicht

mai 2014:

- 25.05. *Europa- und Kommunalwahlen in Sachsen*
- 27.05. 17 Uhr *Wahlplenium beim Landesvorstand der LINKEN
Dresden, Volkshaus am Schützenplatz*
- 27.05. 18 Uhr *Verabschiedung der ausscheidenden und Begrüßung der
neuen Mitglieder der Kreistagsfraktion der LINKEN
Kreisgeschäftsstelle in Freiberg, Poststraße 9*

juni 2014:

- 03.06. 13 Uhr *Wahlstab der LINKEN Mittelsachsen
Kreisgeschäftsstelle in Freiberg, Poststraße 9*
06. bis 09. 06. *Pfingsten mit der LINKEN am Werbellinsee*
- 16.06. *Landes-Seniorenkonferenz der LINKEN Sachsen
Turm-Brauhaus Chemnitz*
- 24.06. 17 Uhr *Wahlplenium beim Landesvorstand der LINKEN
Dresden, Volkshaus am Schützenplatz*
- 30.06. 19 Uhr *Sitzung des Kreisvorstandes der LINKEN
Kreisgeschäftsstelle in Freiberg, Poststraße 9*



Gemeinsam für Frankenberg.



„Gemeinsam für Frankenberg“: so lautet das Motto, mit dem die Kandidatinnen und Kandidaten der Partei DIE LINKE in Frankenberg in die neue Stadtratsperiode starten werden. Auf einer Veranstaltung am 8. Mai im „Stadtpark“ Frankenberg (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe der LinksWorte, d.Red.) blickten die Stadträte der LINKEN auf die vergangene Amtsperiode zurück und zogen Bilanz über ihre Arbeit. Zugleich stellten sie sich näher vor und beantwortet die Fragen der Gäste. Die kulturellen Zwischenpausen waren musikalischer Art – zu Gast war die Sängerin Silke Teubner, die bekannte Ost-Rock-Legenden in Erinnerung rief.

100 % sozial!
Zu jeder Zeit. An jedem Ort.

DIE LINKE.
LANDESVERBAND SACHSEN

Hier und in Europa:

Katja Kipping, Cornelia Ernst, Rico Gebhardt und Gregor Gysi
in Dresden, Dr.-Külz-Ring
vor der Altmarktgalerie
21. Mai 2014, 16 bis 18 Uhr
Musik: Mellow Mark & Roboter

DIE LINKE.

www.hier-und-in-europa.de

Wir trauern gemeinsam mit den Angehörigen um unseren verstorbenen Genossen:

Günter Preißler aus Burgstädt

Wir werden ihm stets unser ehrendes Gedenken bewahren.